



Luxemburger Wort

Die Zinsen steigen

Die ersten Handelswochen des Jahres brachten endlich den von vielen Anlegern sehnsüchtig erwarteten Zinsanstieg. Oder zumindest einen Vorboten davon: Die Renditen von Bundesanleihen verschiedenster Laufzeiten sind in Größenordnungen von 10 bis 30 Basispunkte geklettert. Die Europäische Zentralbank hat zwar in ihrer letzten Pressekonferenz so getan, als hätte sich nichts geändert, aber die Märkte glauben das nicht mehr. Die Zinsen stiegen weiter und mit ihnen der Euro. Das ganze Jahr über wird es nun ein Tauziehen der Notenbank mit den Märkten geben, darüber wie und wann die Zinsen weiter ansteigen.

Die Finanzmärkte sind allerdings relativ entspannt, was den Zinsanstieg angeht, weil die Zinssteigerungsaussichten insgesamt nicht allzu heftig ausfallen. Insbesondere die Inflation ist an den Märkten nach wie vor kein Thema.

Früher stiegen Löhne und die Preise, wenn die Wirtschaft überkochte. Im jetzigen Aufschwung wird die wichtigste Auswirkung des Fachkräftemangels darin gesehen, dass sich das Wachstum ein wenig abschwächen wird, weil die Firmen Aufträge ablehnen müssen.

Im Wesentlichen gibt es hierfür drei Gründe. Die Globalisierung sorgt dafür, dass knappe inländische Ressourcen durch ausländische ersetzt werden können. Zweitens führen die neuen Geschäftsmodelle im Internet zu Preisdruck bei Waren, wenn die neuen Internethändler den Zwischenhandel ausschalten. Und schließlich sind mittlerweile 30 Prozent der europäischen Arbeitskräfte in befristeten Arbeitsverhältnissen: diese Menschen stellen auch in Zeiten guter Konjunktur keine Lohnforderungen.

Bedenklich ist lediglich die Sicherheit, mit denen sich die Wirtschaft und Finanzmärkte in diesen Erkenntnissen wiegen, bekräftigt auch durch die Notenbanken.



Sobald es Anzeichen dafür gibt, dass diese Erwartungen über die Inflation sich als falsch herausstellen könnten, sollte es mit Ruhe und Gelassenheit an den Finanzmärkten vorbei sein. Dann kehren die Risikoprämien mit Macht zurück, die Zinsen steigen noch stärker an, die Konjunktur könnte einknicken, auch die Finanzstabilität kann dann schnell wieder ein Thema werden.

Dann wird auch wieder zum Thema werden, dass weltweit die Verschuldungsrelationen in den vergangenen Jahren weiter zugenommen haben. Auf der Schuldnerseite sind es immer mehr Schwellenländer, die auffallen.

Ob deren erhöhte Verschuldung durch eine gestiegene Leistungsfähigkeit gedeckt ist, muss sich erst in der nächsten Belastungsphase erweisen. Ferner hat man auf der Unternehmensseite teils kräftige Steigerungsraten gesehen. Eine ähnlich stetige Kapitalmarktentwicklung wie im vergangenen Jahr wird das laufende nicht bieten. Wenn sich die Annahmen über die Inflationsentwicklung allerdings als zutreffend erweisen, dann sollte der absehbare Zinsanstieg am Ende für Konjunktur und Märkte verkräftbar sein.

Autor:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese frei-bleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.